

III.

**ITINERARIUM[,] Wegrayß Kü. May.
potschafft / gen Constantinopel / zu dem
Türkischen Kayser Soleyman. Anno XXX.**

[Potovanje poslanstva ogrskega kralja Ferdinanda I.
v Konstantinopel v zapisu Benedikta Kuripečiča]

Avtor: Benedikt Kuripečič

Kraj: s. l. [Augsburg, tiskarna Heinricha Staynerja]

Datum: 1531

Hramba: NUK, R 97992

ITINERARIUM
Wegrayß Kü. May. pot-
schafft/gen Constantinopel/zü dem
Türkischen Kayser Soleyman. Anno rrr.



M. D. XXXI.

mals wider haim mit güttem frid gezogen.

Am Montag den vñ. Nouembris etwo vmb die
xi. xz. hat der Türckisch Keyser vil Mannhaffter
Türckenn vñnd Türckisch Herren vmb die Her-
ren geschickt/die sich dann in jr gulden stuck daps-
fer vñd schön angelegt/vñd zñ dem Keyser gerittē
wir fein zñ fñß gangen.

Vñd als wir für sant Sophia kirchenn auff der
lincken hand ligent kamen/ alda von stundan in ey-
nen des Keyfers weyten hoff gezogen/vñd kom-
men / alldo der Türckischen Herren knecht mit den
pferden / die sie gen hoff reyten gehalten / der ein
grosse anzal gewesen/vñd mitten in berürten hoff
sein zwen Elephanten gestanden/darauff zwen ge-
essen/die sie regiert haben.

Nach dem wir aber zñ dem andern thor kamen
haben die Herren von den pferden absteen müssen
vñd zñfñß vber einen andern schönen hoff gangen
darinn sein zñ Kings vmb an den vier ortenn des
hoffs des Türckischen Keyfers hoffgesind inn die
drey tausent mannen/als ich vñnd wir all geschätzt
haben an einem yeden ort ein besondere Manier ge-
standen.

Erstlich die in den weyssen pündten/die sie Tū-
ban nennen ein grosse anzal.

Darnach in den weyssen gespyzten hütten dye
sie Sallakinennen/vñd allwegen am nechsten bey
dem Keyser reyten vñd geen/auch ein grosse mēg

Nachmals die in dē gulde Sackollē auch fast vil

G iij Zñm

Zum letstenn die Janitscher mit den weysseu
Sarkolle/ die sie ackburgk nennen/ auch vil.

Doch sein der selben Türcken yeder menner sonß
hauptleut vnd die ansehenlich seind vil in guldin sa
metten vnd seyden stucken gekleydt/ all zu forderst
gestandē/ gegen denen sich die Herren genaygt/vñ
inen reuerenz bewysen/ Dagegē sie gleicher weysß
gethon.

Auch in mitten des hoffs sein zehen lewen vnd
zwen Leoparden an kettin gehefft gestanden / dye
grausamlich geschryen haben/vñd für die sein die
Herren in ein schön zymmer zu den vier oberstenn
Wascha/Nemlich für dē Imbrian/Cassum/ Aiaz
vnd Behadum gangen/vnd etwo ein stund bey inē
beliben.



Nachmals haben die vier Wascha die Herin für
den Keyser Soleyman vber den hoff geführt / vnd
Herz Joseph zum ersten / Nachmals Herr Nicolaus
ime die hand gekußt / vnd bey ime eingüte weil ge-
wesen / Aber das ander gesynd hernor auff einem
thor beliben.

Nachmals

Nachmals seind die herren von dem Kaiser abgescheiden/vnd wider in die herberg gezogen/alda ein grosse anzal vnd menig der Türcken / die herren belaitet/vnd mit vns gangen.

Am Mitwochen ix. Nouembris/hat der Türckische Kaiser/ den herren ein vast schöne herliche ehrung in vnser herberg geschickt.

Am Sonntag xij. Nouembris/ seind die herren aber für den Imbrian Wascha geritten/vnd in drey stund bey yhm beliben / darnach wider in die herberg gezogen.

Am Montag den xiiij. Nouembris/seind die herren in yren gulden stucken vñ röcken/vñ wir auch so vñns der Kaiser vereeret hat/ etwan vmb acht vñ nach 8 Türckē alten gebrauch/für dē Kaiser geritē/vnd hinein gezogen in aller gestalt wie heut acht tag/on allain das bey den Elephanten/ ein schöns hochs vierfüßigs thyer gewöt Suruoya/gstandē

Vnd die herren seind hinein gangen für die vier Wascha/in das vorig zimmer/Wir aber seind vornen an einem andern ort vñ dter dem dach beliben/ an der lincken hand gessen.

Allda vber ein klaine weil in die lxxij. essen inn der herren zimmer eingetragen worden/ aber vngefarlich nur xx. für die herren gesetzt.

Vns aber seind fürgesetzt worden xxxv. essen / alweg sibne vnser zwaien odder dreien/ habenn alda mit frölichait/doch sitlich geessen/aber nur ein mal ist vns ein güt köstlich süß gekochts tranck gereicht worden.

Item

Item die iij. Wascha/Imbrian/Cassum/Aiaz/
Bechadun/vnd die zwen herin / haben auff einem
silberen tisch gessen.

Auff dem vndern tisch zwen obrist priester/ Am
dritten des Kaisers obrister Canzler.

Am vierten des Kaisers drey kamer rätthe.

Nach dem essen haben die vier Wascha aber die
herin für den Kaiser in sein erst Caim geführt/alda
yhm aber die hand geküßt/ vnd seind etwo ein hal
be stund bey yhm beliben/vnnd nachmals heraus
wider kommen/auf die Ros gessen/ vnd allerlay
Türcken in den weissen pündten/guldin sackholle/
in die tausent vñ noch mer Türcken/ zü ros vnd zü
füß/gar erbarlich vns bis in vnser herberg belait.

Item an disem tag seind vast vil mer Türcken in
dem hoff gewesen/Nemlich wie wirs geschezt vñ
geacht haben/in die vier tausent/allerlay Türcken
ros. Decembris finitum in nocte Constantinopo
li in carcere meo Augusto.

Am Pfingstag xxij. Decembris / seind wir mitt
grossen freuden/vonn Constantinopel gezogen/
zum ander Czeमेге/alda beliben.

Am freitag den xxij. Decembris/vonn andern
Czeбмеге wol frü ein gute stüd vor tags / vber
ein prugken gezogen/zum ersten Czeбмеге/Nach
mals bey dem Margetten kommen gen Silibri/
in einem Türckischen Mezit gelegen.

Am Sambstag den xxiiij. Decembris / von Si
libri

Transkripcija odlomka

[...] Am Montag den VII. Novembris etwo umb die XI. ur hat der türkisch keyser vil manhafter Türcken und türkisch heren umb die herren geschickt / die sich dann in ir gulden stuck dapfer und schön angelegt / und zu dem keyser geritten wir sein zu fuß gangen.

Und als wir für Sant Sophia kirchen auf der lincken hand ligent kamen / alda von stundan in eynen des keyzers weyten hof gezogen / und kommen / alldo der türkischen herren knecht mit den pferden / die sie gen hof reyten gehalten / der ein grosse anzal gewesen / und mitten in berürten hof sein zwen elephanten gestanden / darauff zwen gesessen / die sie regiert haben.

Nach dem wir aber zu dem andern thor kamen, haben die herren von den pferden abstecken müssen und zu fuß über einen andern schönen hof gangen darin sein zu rings umb an der vier orten des hofs des türkischen keyzers hofgesind in die drey tausent mannen / als ich und wir all geschätzt haben an einem yeden ort ein besondere manier gestanden.

Erstlich die in den weyssen pündten / die sie turban nennen ein grosse anzal.

Darnach in den weyssen gespytzten hüten dye sie sallaki nennen / und allwegen am nechsten bey dem keyser reyten und geen / auch ein grosse meng.

Nachmals die in den gulden sarckollen auch fast vil.

Zum letsten die janistcher mit dem weyssen sarkollen / die sie ackburgk nennen / auch vil.

Doch sein derselben Türcken yeder menner sonder hauptleut und die ansehenlich seind vil in guld, in sameten und seyden stucken gekleydt / all zu forderst gestanden / gegen denen sich die herren genaygt / und inen reverentz bewysen / dagegen sie gleicher weyß gethon.

Auch in mitten des hofs sein zehen lewen und zwen leoparden an kettin gehefft gestanden / dye grausamlich geschryen haben / und für die sein die herren in ein schön zymmer zu den vier obersten wascha / nemlich für den Imbrian / Cassum / Aiatz und Behadum gangen/ und etwo ein stund bey inen beliben.

Nachmals haben die vier wascha die herrn für den keyser Soleyman über den hof geführt / und herr Joseph zum ersten / nachmals herr Niclaß ime die hand gekußt / und bey ime ein gute weil gewesen / Aber das ander gesynd hervor auf einem thor belieben.

Nachmals seind die herrn von dem Kaiser abgeschaiden / und wider in die herberg gezogen, alda ein grosse anzal und menig der Türcken / die herrn belaitet / und mit uns gangen. [...]

Komentar

Po bitki pri Mohaču leta 1526, v kateri je umrl ogrski kralj Ludvik II. Jagelonski (1506–1526), sta se za njegovo krono potegovala avstrijski nadvojvoda Ferdinand Habsburški (1526/27–1564) in transilvanski vojvoda Ivan Zapolja (1487–1540). Ferdinand je v poskusu legitimiranja svojih zahtev po kroni sv. Štefana okrepil diplomatske odnose z osmanskim cesarstvom in na sultanov dvor leta 1528 poslal diplomatsko misijo, ki sta jo vodila ogrski plemič Ivan Habardanec († 1530) in kranjski plemič Žiga Višnjegorski. Naslednje leto je bil v Konstantinopel poslan hrvaški plemič Nikolaj Jurišić († 1543), ki pa je zaradi osmanske ofenzive prišel le do Kamengrada. Leta 1530 je dobil še eno priložnost, ko mu je bila skupaj s kranjskim plemičem Jožefom Lambergom (1489–1554) zaupana nova diplomatska misija.

Ker se je Lambergu zdelo lastno znanje slovenskega jezika za obisk sultanovega dvora nezadostno, Jurišič pa ni znal nemško, sta v Ljubljani za tolmača najela tamkajšnjega notarja Benedikta Kuripečiča. Ta je na poti od Ljubljane do Konstantinopla, ki je trajala osem tednov, skrbno pisal dnevnik, na podlagi katerega je bil leta 1531 objavljen potopis v dveh različnih tiskanih verzijah. V lasti družine Lamberg se je ohranila tudi rokopisna verzija, ki je bila objavljena leta 1910.

Potopis velja za enega prvih opisov celinskega Balkana, humanistično izobraženi Kuripečič pa je v njem zapisal tudi mnoge kulturne zanimivosti. Njegova občutja lahko še bolje zaznamo v spisu *EIN DISPUTATION oder Gesprach zwayer Stalbuben*, tj. Disputacija ali pogovor med dvema konjskima hlapcema, ki je izšel v tisku istega leta kot ITINERARIUM.

Izbrani odlomek opisuje vrhunec poslanstva, avdienco pri sultanu Sulejmanu (1520–1566). Na dvoru je poslance pričakalo tri tisoč dvorjanov v praznjih oblačilih seveda turške noše, velik vtis so pustile živali, slona, levi in leoparda, videli so tudi žirafa. A diplomatskih uspehov misija ni prinesla, 22. decembra so se odposlanci »z velikim veseljem« odpravili proti domu. Jožef Lamberg se je leta 1532 še enkrat podal v Konstantinopol, skupaj z grofom Lenartom Nogarolo, čigar svakinja je bila Jurišičeva druga žena.

Eden od Lambergovih služabnikov je po vrnitvi izdal potopis, ki so ga napačno pripisovali Kuripečiču. Iz tega izvemo, da se je poslanstvo ob povratku ustavilo pred obleganim mestom Kiseğ, ki ga je pred osmanskimi četami branil ravno Jurišič. Ta je za svojo hrabrost prejel baronski naziv, v letu 1538, ko se je odpravil na svojo tretjo misijo v Konstantinopol, pa mu je bil poverjen tudi položaj kranjskega deželnega glavarja. Po njegovem odstopu zaradi bolezni ga je tam nasledil prav Lamberg, ki je medtem naredil kariero na kraljevem dvoru, že prej pa sta mu bila na podlagi zaslug in prestane nevarnosti v povezavi z diplomatskima misijama podeljena v zastavo mitnica na Vrhniki in gospostvo Ribnica.

Manj znana je usoda Kuripečiča, za katerega vemo le, da je bil še leta 1536 notar v Ljubljani.

Luka Dremelj

Objava

Kuripešič, Benedikt, *Itinerarium oder Wegraysß Königlich Mayestät potschafft gen Constantinopel zudem Türckischen Keiser Soleyman. Anno 1530*. (Klagenfurt 1997).

Viri in literatura

Gévay von, Anton, *Gesandtschaft König Ferdinands I. an Sultan Suleiman I. 1530* (Wien 1838).

Weiss, Peter, Balkanski polotok, Turčija in Evropa leta 1531 pri potopiscu Benediktu Kuripečiču, *Historični seminar 3 – Zbornik predavanj 1998–2000* (Ljubljana 2000) 175–185.

Delfiner, Henry, Nikolaus Jurischitz, 1490–1543 – Soldier-Diplomat, *East European Quarterly* 28 (1994) 1–47.